Vorbemerkung: Dieser Service der NachDenkSeiten soll Ihnen einen schnellen Überblick über interessante Artikel und Sendungen verschiedener Medien verschaffen.

Wir kommentieren, wenn wir das für nötig halten. Selbstverständlich bedeutet die Aufnahme in unsere Übersicht nicht in jedem Fall, dass wir mit allen Aussagen der jeweiligen Texte einverstanden sind.
Wenn Sie diese Übersicht für hilfreich halten, dann weisen Sie doch bitte Ihre Bekannten auf diese Möglichkeit der schnellen Information hin.

1. **Steuerprüfung in NRW vor dem Kollaps**
   Der Sparkurs von NRW-Finanzminister Helmut Linssen (CDU) beim Personal der Finanzämter kommt das Land teuer zu stehen: Übereinstimmend werfen Finanzbeamte, die Opposition im Landtag und Deutschlands oberste Rechnungsprüfer Linssen vor, seine Politik fortgesetzter Stellenstreichungen koste hunderte Millionen Euro im Jahr und lasse die Finanzämter längst am Rande der Legalität operieren. Das Finanzministerium weist die Kritik zurück. „Die Verwaltung wird das hinkriegen“, so Linssens Sprecherin Steffi Hagelüken.
   Quelle: Ruhrnachrichten

   Kommentar: *In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass es Länder gibt, die auf schlechte Kontrolle als positiven Standortfaktor setzen.*

2. **Bundesrechnungshof rügt Mängel bei Bahn-Investitionen**
   Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee gerät durch massive Vorwürfe des Bundesrechnungshofs zusätzlich unter Druck. Die Rechnungsprüfer werfen dem Ministerium und der Bahn erhebliche Schlamperei bei den Investitionen ins Schienennetz vor. Für Projekte im Wert von rund 210 Millionen Euro fehle jegliche Kostenkontrolle, berichtet die “Rheinische Post” unter Berufung auf einen Prüfbericht des Rechnungshofs.
   Quelle: SPIEGEL online
3. **Am 22.11. war SPON wieder einmal eine ergiebige Fundgrube für die Propagierung des neoliberalen Mainstreams, schreibt einer unserer Leser aus Nürnberg. – In der Tat. Es war fast nicht zum Aushalten:**
   >>STEUERVERSCHWENDUNGS- BILANZ – So schlecht wirtschaftet der Staat<>RENTENALTER-DEBATTE – “Die Deutschen müssten bis 77 arbeiten”<